

Ölpreise legen nach US-Lagerdaten kräftig zu

11.05.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise legten gestern gut 3% zu. Der Preisanstieg setzt sich heute zunächst fort. Brent handelt wieder bei knapp 51 USD je Barrel, WTI bei 48 USD je Barrel. Die Marktteilnehmer reagierten damit auf den vom US-Energieministerium berichteten kräftigen Rückgang der US-Rohölvorräte in der letzten Woche um 5,2 Mio. Barrel. Das war der bislang stärkste Lagerabbau in diesem Jahr und zugleich der fünfte Wochenrückgang in Folge. Zudem kam es auch zu einem Lagerabbau bei den Ölprodukten.

Die Benzinvorräte sanken entgegen den Erwartungen leicht, die Destillatebestände stärker als erwartet um 1,6 Mio. Barrel. Die US-Rohölproduktion verzeichnete zwar den 12. Wochenanstieg in Folge und erreichte auf Basis der Wochendaten mit gut 9,3 Mio. Barrel pro Tag das höchste Niveau seit August 2015. Da die EIA in ihrem am Vortag veröffentlichten Monatsbericht für Mai eine Produktionsmenge von 9,2 Mio. Barrel pro Tag unterstellte, könnte es aber im Lagerbericht der kommenden Woche eine Abwärtsrevision der wöchentlichen US-Ölproduktion geben.

Der trotz weiter steigender US-Produktion erfolgte kräftige Lagerabbau deutet auf eine Angebotsverknappung am US-Ölmarkt hin. Die OPEC-Kürzungen zeigen somit offenbar allmählich Wirkung. Die Kommentare der vorangegangenen Tage aus den Reihen der OPEC, die Kürzungen zu verlängern, erhalten dadurch mehr Gewicht. Ein IEA-Vertreter äußerte gestern die Erwartung, dass der Ölmarkt im zweiten Quartal bereits ein deutliches Angebotsdefizit aufweist, das sich im zweiten Halbjahr bei einer Verlängerung der OPEC-Kürzungen noch vergrößern würde.

Edelmetalle

Während Gold weiter bei rund 1.220 USD je Feinunze vor sich hindümpelt, legt Platin etwas zu und macht damit auch gegenüber Gold wieder etwas Boden gut. Die Preisdifferenz ist auf 300 USD je Feinunze geschrumpft. Anfang des Monats lag sie noch bei über 340 USD. Laut Einschätzung von Thomson Reuters GFMS dürfte sich das Angebotsdefizit am globalen Platinmarkt in diesem Jahr auf 367 Tsd. Unzen ausweiten, nach moderaten 192 Tsd. Unzen im letzten Jahr.

So soll das Angebot aus Südafrika, dem weltweit größten Platinproduzenten, weiter sinken, nachdem die Minenproduktion dort laut GFMS schon im letzten Jahr rückläufig war. Dem gegenüber steht eine solide Nachfrage, vor allem aus der Industrie. Johnson Matthey und der World Platinum Investment Council werden nächste Woche im Rahmen der "Platinum Week" in London ihre Einschätzungen zur Lage am Platinmarkt präsentieren.

Nach schwachen US-Autoabsatzzahlen in den letzten beiden Monaten schwächelt nun offenbar auch der chinesische Automarkt. Laut Angaben des Verbands der chinesischen Automobilhersteller wurden in China im April 1,72 Mio. Autos verkauft, 3,7% weniger als im Vorjahr. Offenbar wirkt sich die Reduzierung der Steueranreize zum Kauf von Autos jetzt doch auf die Absatzzahlen aus.

Der Verband sieht die chinesische Autoindustrie an einem kritischen Punkt angelangt, der die Wende ins Negative darstellen könnte. Dies spricht für eine schwächere Palladiumnachfrage, sollten China und die USA als die beiden wichtigsten Nachfragemärkte weiter zur Schwäche neigen.

Industriemetalle

Die Metallpreise setzen heute Morgen zu einer Erholung an. Diese dürfte aber unseres Erachtens in Anbetracht der komfortablen bzw. sich entspannenden Angebotslage an den meisten Märkten nicht von Dauer sein. Ein Belastungsfaktor für die Preise sind derzeit auch die spekulativen Finanzinvestoren, die sich vor allem bei Kupfer und Nickel zurückziehen.

Gemäß LME-Statistik haben sie im Falle von Kupfer in der letzten Woche ihre Netto-Long-Positionen auf den niedrigsten Wert seit Ende Oktober und im Falle von Nickel auf den tiefsten Stand seit Mitte September abgebaut. Noch sind hier u.E. zu viele „zittrige Hände“ im Markt und die Bereinigung sollte noch nicht abgeschlossen sein, was die Preise weiter belasten dürfte.

Der nächstfällige Futures-Kontrakt für Eisenerz an der SGX AsiaClear in Singapur ist heute zeitweise wieder unter 60 USD je Tonne gefallen und hat ein 6½-Monatstief markiert. Belastend wirken sich hier offenbar die ebenfalls fallenden Stahlpreise in China aus.

Laut Angaben des Verbands der chinesischen Eisen- und Stahlhersteller wurde die Stahlproduktion in China den ganzen April über kontinuierlich ausgeweitet und hat Ende letzten Monats auf Tagesbasis ein neues Rekordhoch erreicht. Der von der Regierung angeordnete Abbau von Überkapazitäten hat nach wie vor keine Auswirkungen auf die Produktion, da es sich bei den geschlossenen Anlagen offenbar in erster Linie um solche handelt, die schon zuvor nicht mehr produziert hatten.

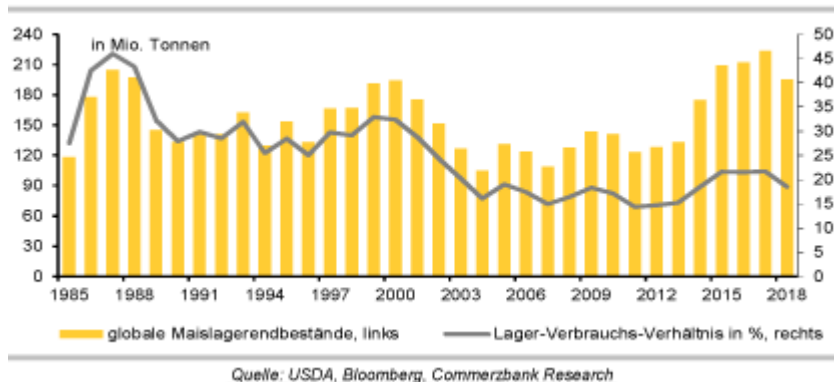
Agrarrohstoffe

Das US-Landwirtschaftsministerium USDA hat gestern erste Angebots- und Nachfrageschätzungen für das bevorstehende neue Erntejahr 2017/18 veröffentlicht. Demnach soll der globale Weizenmarkt einen geringen Angebotsüberschuss von 3 Mio. Tonnen aufweisen und die weltweiten Endbestände in der Folge auf rekordhohe 258 Mio. Tonnen steigen. Die weltweite Produktion soll um 15 Mio. Tonnen fallen. Dies ist vor allem auf die USA zurückzuführen, wo die Ernte um 21% auf ein 11-Jahrestief von weniger als 50 Mio. Tonnen sinken soll.

Der globale Verbrauch soll allerdings ebenfalls um 5 Mio. Tonnen zurückgehen. Bei Mais erwartet das USDA ein globales Angebotsdefizit von 29 Mio. Tonnen und einen entsprechenden Rückgang der weltweiten Endbestände auf ein 4-Jahrestief von 195 Mio. Tonnen. Die weltweite Produktion soll ausgehend von den USA um 31,5 Mio. Tonnen sinken, der globale Verbrauch dagegen um 9 Mio. Tonnen steigen. Der globale Sojabohnenmarkt wird vom USDA als nahezu ausgeglichen eingeschätzt.

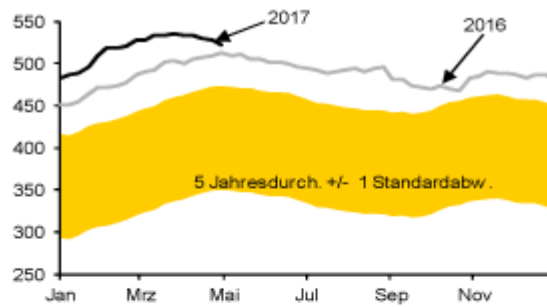
Die weltweite Produktion soll vor allem aufgrund von Brasilien um 4 Mio. Tonnen sinken, die globale Nachfrage dagegen um 13 Mio. Tonnen steigen. Gut die Hälfte des erwarteten Nachfrageanstiegs entfällt dabei auf China. Die US-Sojabohnenvorräte sollen trotzdem weiter steigen und mit 13 Mio. Tonnen ein 11-Jahreshoch erreichen. Im Vorfeld wurde allerdings ein noch stärkerer Lageraufbau erwartet. Die USDA-Schätzungen entsprachen weitgehend den eigenen Prognosen vom Outlook-Forum Ende Februar. Der IGC prognostizierte Ende April dagegen ein geringeres Angebotsdefizit bei Mais.

GRAFIK DES TAGES: Globaler Maismarkt engt sich ein



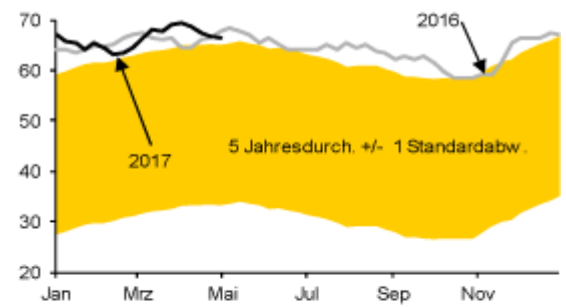
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



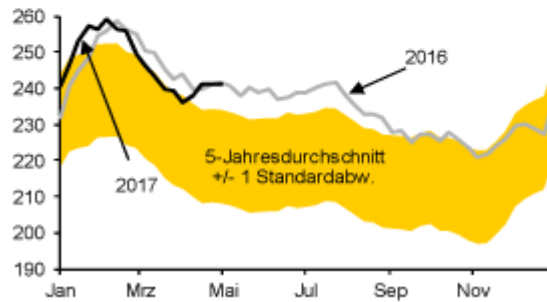
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



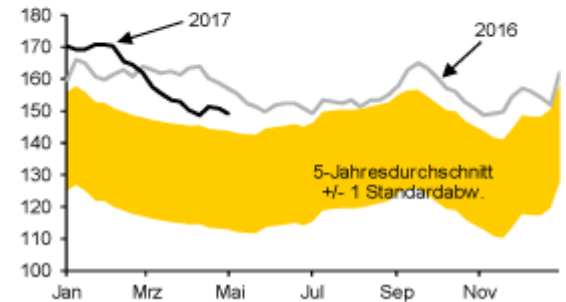
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



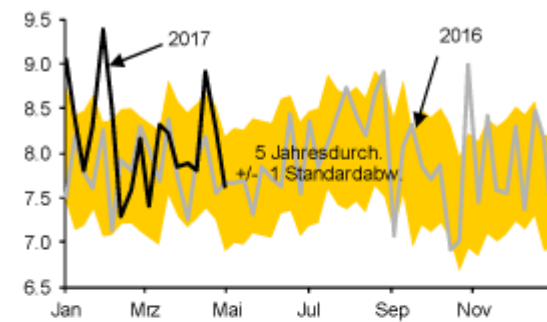
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



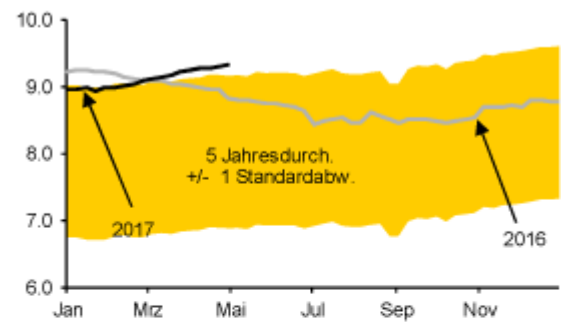
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



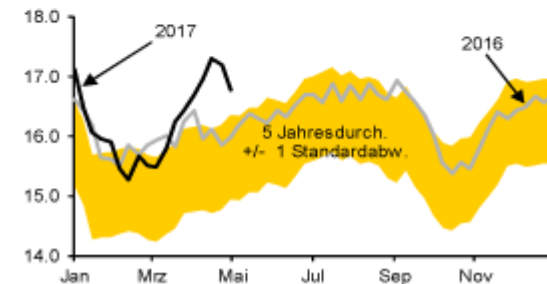
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



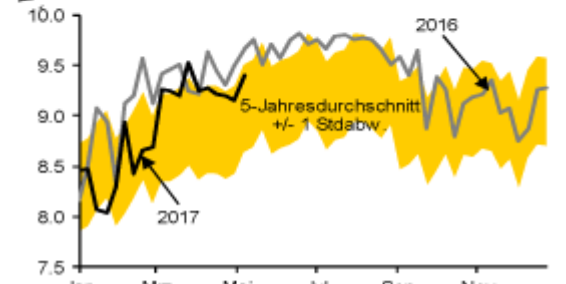
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



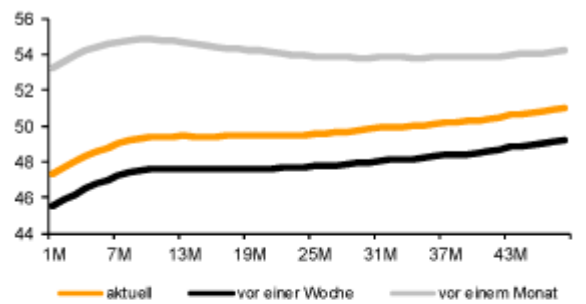
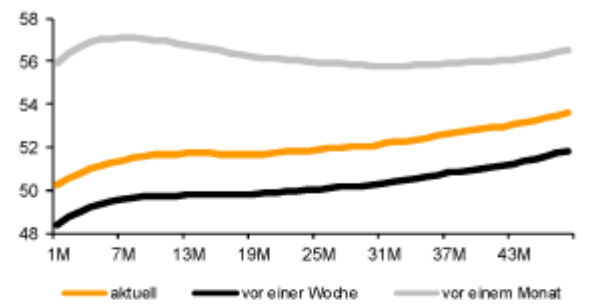
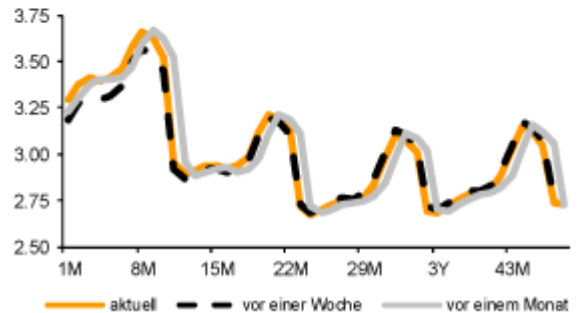
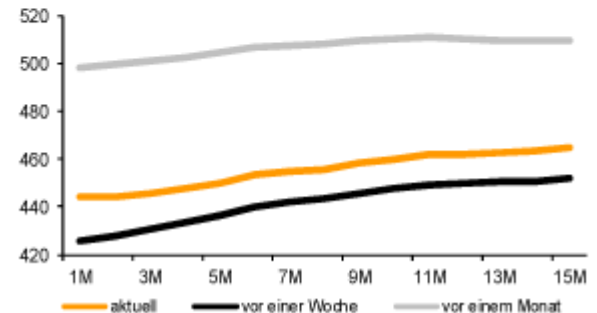
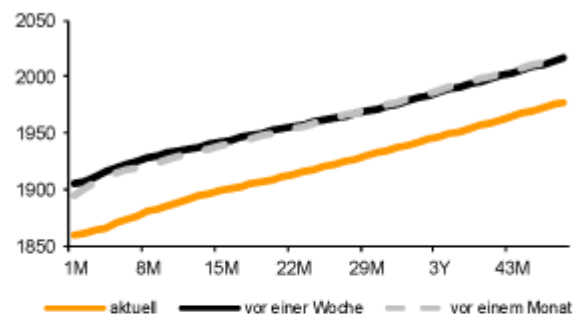
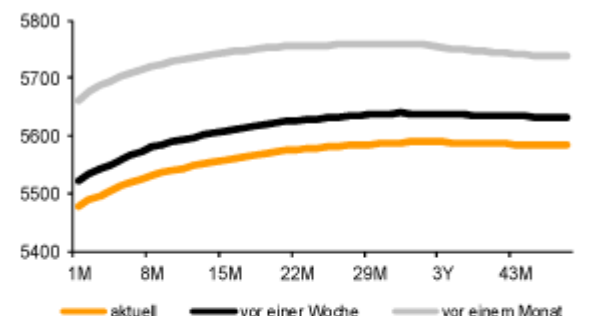
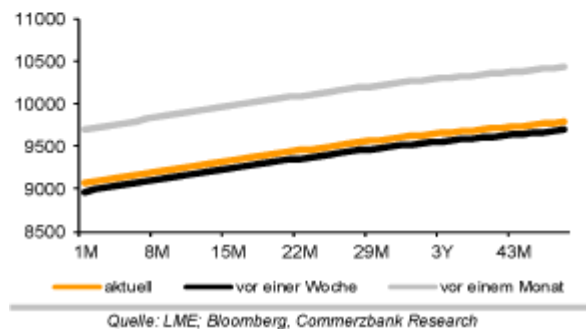
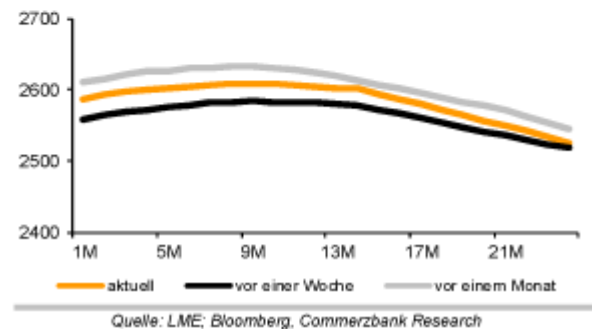
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

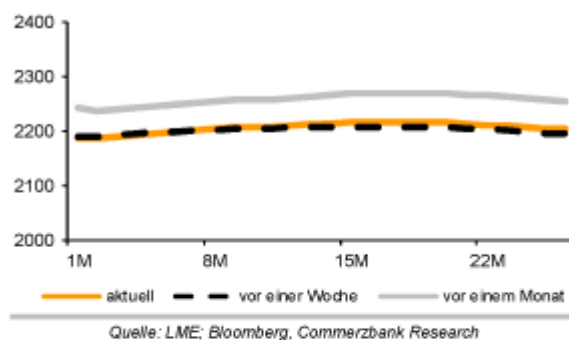
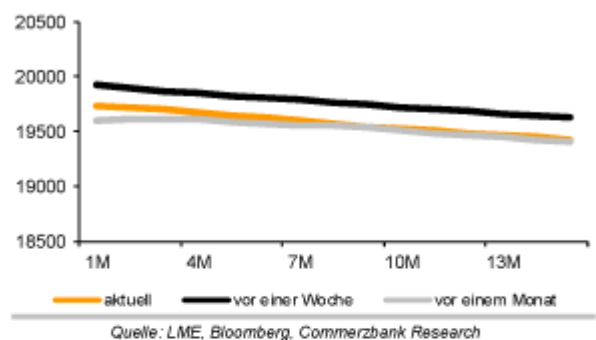
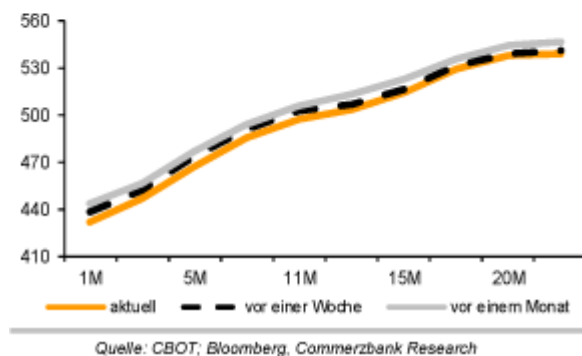
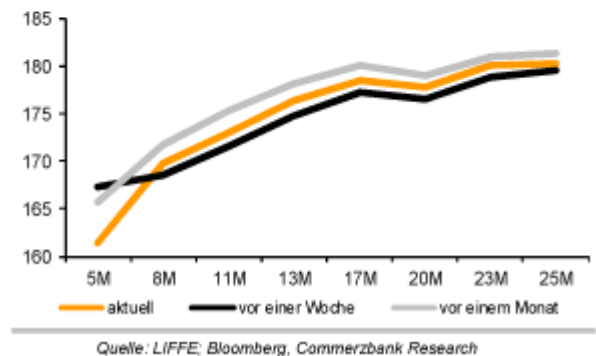
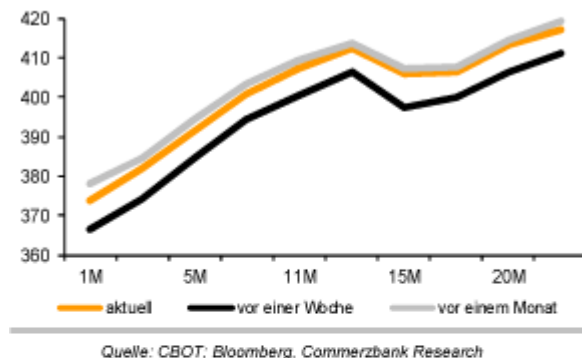
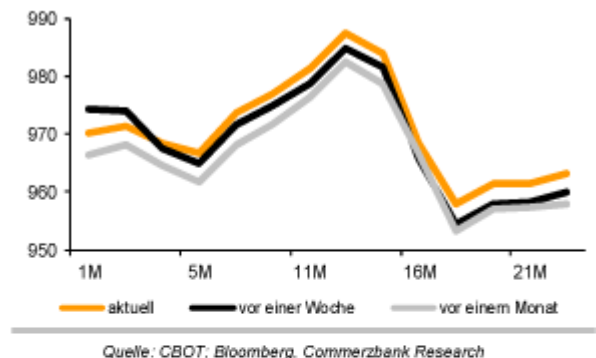
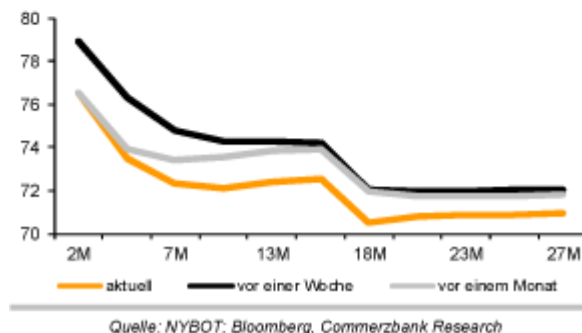
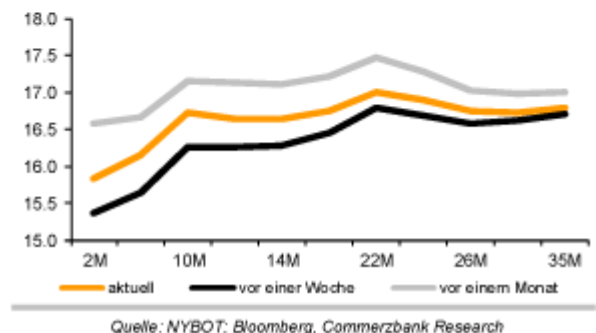
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	50.2	3.1%	4.7%	-9.9%	-11%
WTI	47.3	3.2%	4.9%	-10.5%	-11%
Benzin (95)	510.0	2.9%	1.1%	-10.5%	-5%
Gasöl	444.0	2.4%	5.2%	-9.0%	-11%
Diesel	444.3	2.1%	0.8%	-10.1%	-12%
Kerosin	454.8	2.1%	-0.6%	-9.3%	-9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.29	2.0%	3.0%	4.2%	-12%
EUA (€/t)	4.45	-1.5%	-0.7%	-7.8%	-32%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1865	-0.3%	-2.3%	-2.7%	10%
Kupfer	5501	-0.2%	-0.2%	-4.0%	0%
Blei	2190	0.8%	0.4%	-2.3%	9%
Nickel	9120	-1.0%	2.3%	-6.3%	-8%
Zinn	19675	0.0%	-0.5%	-1.3%	-7%
Zink	2600	-0.5%	1.8%	1.8%	2%
Edelmetalle 3)					
Gold	1219.2	-0.2%	-0.5%	-4.1%	6%
Gold (€/oz)	1121.8	-0.1%	0.5%	-6.6%	3%
Silber	16.2	0.0%	-0.3%	-11.2%	2%
Platin	911.8	0.7%	1.5%	-5.5%	1%
Palladium	797.7	-0.1%	-0.3%	-0.4%	18%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LFFE, €/t)	169.8	0.3%	-0.9%	4.5%	1%
Weizen CBOT	431.8	0.5%	-2.1%	-3.3%	-6%
Mais	373.8	1.8%	1.8%	-0.1%	-1%
Sojabohnen	970.3	-0.1%	0.0%	3.6%	-10%
Baumwolle	76.5	-1.2%	-2.9%	0.0%	8%
Zucker	15.84	2.6%	0.4%	-4.7%	-19%
Kaffee Arabica	136.7	1.1%	-0.6%	-3.9%	0%
Kakao (ICE NY)	1954	-0.3%	9.8%	-0.5%	-8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0668	-0.1%	-0.9%	2.6%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	522525	-	-1.0%	-2.4%	2%
Benzin	241082	-	-0.1%	0.8%	0%
Destillate	148768	-	-1.1%	-2.4%	-5%
Ethanol	23055	-	-0.7%	-2.7%	4%
Rohöl Cushing	66273	-	-0.7%	-4.2%	0%
Erdgas	2256	-	3.1%	10.1%	-12%
Gasöl (ARA)	3341	-	8.3%	1.7%	1%
Benzin (ARA)	1109	-	1.7%	13.1%	2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1570575	-0.5%	-2.9%	-12.2%	-40%
Shanghai	403905	-	3.2%	21.5%	34%
Kupfer LME	339200	-1.1%	19.0%	27.2%	111%
COMEX	154529	-0.2%	-0.6%	5.4%	140%
Shanghai	215231	-	-6.2%	-30.0%	-31%
Blei LME	178975	1.3%	6.1%	4.2%	2%
Nickel LME	381378	0.2%	0.2%	1.8%	-8%
Zinn LME	2290	0.0%	-14.1%	-31.2%	-62%
Zink LME	346725	1.4%	0.6%	-5.4%	-12%
Shanghai	119945	-	4.3%	-34.5%	-53%
Edelmetalle***					
Gold	59602	-0.1%	-0.1%	0.8%	6%
Silber	651309	-0.1%	0.1%	1.5%	2%
Platin	2466	2.0%	1.8%	1.8%	2%
Palladium	1520	-0.5%	-1.2%	-1.2%	-33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61823--Oelpreise-legen-nach-US-Lagerdaten-kraeftig-zu.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).